

fußboden reichen, als von stangen, stricken, seilern, ketten, pfoften, säülen u. s. f. Daher ist der aufenhalt in den kirchen nicht nur an den mauern (8 9), sondern auch an den pfeilern, bei den glofenseilern, unter den froneleüchtern u. dgl., alle male gefährlich, wi di erfahrung schon so oft geleret hat.

hatte *). IV. Den 26 heümonat des jares 1786, in eben der zeit, als der bliz di kirche zu Wachs enheim schmetterte, sil er auch zu Türkheim, welcher ort 1/2 meile von dannen liget, auf das haus des rotgerbers Cattoir. Er drang vom dache in ein zimmer des odern stokes, warf sich daselbst auf ein fenster, woran er das blei schmelzete, und vom fenster auf di frau von Beaufort, welche ganz nahe daran stand. Dife stürzete er betäubt zu boden, verbrente si an der ganzen rechten seite, mit welcher si gegen das fenster gekeret war, und zerfetzte alle ire kleider, di ich im kurfürstlichen kabinette der naturlere aufbeware. Ire schwester stand ir in einiger entfernung zur linken, und ir son war mitten im zimmer in einem geschäfte begriffen. Dife beiden haben den stral gesehen, aber nichts davon empfunden **).

*) Journal de phys. de l'Abbé Rozier 1783, p. 442.

***) Comment. Acad. sc. pal. Tom. VI phys.